

Ausschuss Bauwirtschaft und Logistik

Nachrichtlich:
Geschäftsführer der Mitgliedsverbände

BL-2023-010

18. Januar 2023
le/cs

Bruttoinlandsprodukt 2022 für Deutschland: Erste Jahresergebnisse des Statistischen Bundesamtes

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Statistische Bundesamt hat die ersten Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung für das Jahr 2022 veröffentlicht. Bitte beachten Sie, dass es sich dabei um erste Berechnungen und damit vorläufige Daten handelt.

Die deutsche Volkswirtschaft ist im letzten Jahr preisbereinigt um 1,9 % gewachsen (preis- und kalenderbereinigt: 2,0 %). Das **Bruttoinlandsprodukt** (BIP) stieg auf rund 3.858 Mrd. Euro. Damit konnte sich die deutsche Wirtschaft im Jahr 2022 trotz der schwierigen Rahmenbedingungen (starke Energiepreiserhöhungen und allgemeine Inflation, anhaltende Material- und Lieferengpässe, Corona-Pandemie, Fachkräftemangel) gut behaupten und weiter erholen.

Die **privaten Konsumausgaben** stiegen preisbereinigt um 4,6 % im Vergleich zum Vorjahr und erreichten damit fast das Vorkrisenniveau von 2019; sie waren auf der Nachfrageseite die wichtigste Wachstumsstütze der deutschen Wirtschaft. Die **Konsumausgaben des Staates** erhöhten sich nach zwei stark von Corona geprägten Jahren vergleichsweise moderat um 1,1 %.

In **Ausrüstungen** (v. a. Investitionen in Maschinen und Geräte sowie Fahrzeuge) wurde 2022 preisbereinigt 2,5 % mehr investiert als im Vorjahr.

Die **Bauinvestitionen** stiegen auf rund 476 Mrd. Euro. Dies entspricht vor dem Hintergrund der stark gestiegenen Baupreise einer nominalen Veränderung gegenüber dem Vorjahr von 14,2 %; real sind die Bauinvestitionen um 1,6 % gesunken. Dabei erhöhte sich der **Wohnungsbau** um 13,3 % auf rund 293 Mrd. Euro (real: -2,0 %); der **öffentliche Bau** nahm um 16,4 % auf 57 Mrd. Euro zu (real: 0,4 %), der **Wirtschaftsbau** um 15,4 % auf 126 Mrd. Euro (real: -1,7 %). Die schwache Entwicklung im Bau ist v.a. auf fehlende Baumaterialien sowie eine sinkende Nachfrage aufgrund der hohen Baupreise und steigender Bauzinsen zurückzuführen.

Der **Außenhandel** nahm trotz starker Preisanstiege im Jahr 2022 zu: Deutschland exportierte preisbereinigt 3,2 % mehr Waren und Dienstleistungen als im Vorjahr. Die Importe legten

gleichzeitig sehr viel stärker um preisbereinigt 6,7 % zu. Der Außenbeitrag dämpfte dadurch insgesamt das BIP-Wachstum.

Die Wirtschaftsleistung wurde im Jahr 2022 von durchschnittlich 45,6 Mio. **Erwerbstätigen** mit Arbeitsort in Deutschland erbracht. Das waren 1,3 % oder 589.000 Personen mehr als im Jahr zuvor und so viele wie noch nie in Deutschland.

Die **staatlichen Haushalte** beendeten das Jahr 2022 nach vorläufigen Berechnungen mit einem Finanzierungsdefizit von 101,6 Mrd. Euro. Das waren knapp 33 Mrd. Euro weniger als im Jahr 2021. Die Entlastungen des Staatshaushalts durch die auslaufenden Corona-Maßnahmen wurden von neuen Belastungen durch die Energiekrise infolge des russischen Angriffskriegs in der Ukraine überlagert. Gemessen am nominalen BIP errechnet sich für den Staat im Jahr 2022 eine Defizitquote von 2,6 %.

Mit diesem Rundschreiben erhalten Sie folgende Anlagen:

Anlage a: Übersicht zur Veränderung des BIP und seiner Komponenten für die Jahre 2019 bis 2022

Anlage b: Tabelle zur Entwicklung der Bauinvestitionen insgesamt und nach Bauarten

Die vollständige Publikation „Inlandsproduktberechnung: Erste Jahresergebnisse“ (Fachserie 18, Reihe 1.1) ist auf der Webseite des Statistischen Bundesamtes unter diesem [Link](#) abrufbar.

Mit freundlichen Grüßen

Bundesverband Baustoffe –
Steine und Erden e.V.



Tanja Lenz
Leiterin Reporting und Statistik

Anlagen